

# HEY, MR. POSTMAN!

Um das Herz von Mrs. Right zu erobern, sind Sie mit SMS und E-Mail garantiert auf dem Holzweg. Büttele statt Byte und Handschrift statt Handy heißt die Devise



Die Werbezampanos hüpfen es uns jeden Tag vor – nur wer anders als die anderen ist, macht das Rennen. Weshalb Sie zu Tinte und Feder greifen sollten, wenn Sie im Gedächtnis Ihrer Mrs. Right einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen wollen. In den 1980er Jahren hätte Ihnen ein SMS zweifellos Flair und Ruf eines James Bond eingetragen – obwohl Ihre Holde zu dieser Zeit vermutlich noch nicht mal ein Handy besessen hätte. Aber heutzutage gehören 160 Zeichen zur Erstürmung von Herz oder Bett zum Standardre-

pertoire, weshalb Sie schon etwas tiefer in die Trickkiste des Verführers greifen müssen, um Ihr Ziel zu erreichen. Und mit einem handgeschriebenen Brief gelingt Ihnen das garantiert. Das wusste schon der dänische Philosoph und Schriftsteller Søren Aabye Kierkegaard vor zweihundert Jahren: »Der Brief ist und bleibt ein unvergleichliches Mittel, um auf ein junges Mädchen Eindruck zu machen – der tote Buchstabe wirkt oft stärker als das lebendige Wort.«

## SEI KEIN SCHMIERFINK

Daher: Frisch ans Werk! Grundausstattung ist hochwertiges Papier – und zwar nicht das Weiße aus dem Kopierer, sondern das Schöne aus der Papierhandlung! Sei es Leinen- oder Büttenpapier, handgeschöpft oder farbige Blätter – wählen Sie eine Papierart, die »etwas her macht«, aber verzichten Sie auf Girlie-Style. Schließlich wirkt es etwas seltsam, wenn ein richtiger Kerl wie Sie seine Worte mit kleinen Engeln und Veilchensträußen verziert oder seine Liebste auf grünlich schimmerndem Recyclingpapier anspricht. Als Schreibzeug sollte mindestens ein hochwertiger Kugelschreiber zum Einsatz kommen. Füllfeder wäre natürlich optimal. Aber

lieber sauber mit Kuli geschrieben als mit Tinte gekleckst. Absolutes No No: ein schmierender Billigkuli. Das wirkt in etwa so stilvoll wie die sprichwörtlichen schwarzen Fingernägel zum Smoking.

## ZÄRTLICH, PERSÖNLICH UND NATÜRLICH

Nächster Schritt, die Anrede. Bei »Sehr geehrte Tamara« wird Ihre Mrs. X wohl nur irritiert zusammenzucken und bei »Hallo Tamara« vermutlich nicht auf die Idee kommen, einen Liebesbrief in Händen zu halten. Deshalb zumindest »Liebe Tamara« oder – wenn Sie sie bereits näher kennen und einen Kosenamen für sie haben – »Mein Liebling« oder gar »Liebste Maus«. Generell gilt für den Stil, was bereits Dichtervater Johann Wolfgang von Goethe als Erfolgsrezept auf Lager hatte: »Schreibe nur, wie du reden würdest, und so wirst du einen guten Brief schreiben.«

## DES PUDELS KERN

Schließlich natürlich die Frage des Inhalts: Was wollen Sie ihr schreiben? Dass sie Ihnen nicht mehr aus dem Sinn geht, dass sie die tollste Frau von hier bis Idaho ist, dass Sie sich jedes Mal freuen, wenn Sie an sie denken. Dann tun Sie das gefälligst auch, statt ihr mitzuteilen, dass Ihr Auto ein neues Pickerl braucht, Ihr Kater krank und Ihr Kühlschrank leer ist. Denn diese Inhalte beeindrucken maximal Ihren Mechaniker, Ihren Tierarzt oder Ihre Mutter. Also seien Sie ein Mann, und schreiben Sie ihr, was Sie ihr WIRKLICH sagen wollen. Und der Erfolg ist auf Ihrer Seite! ■

